



Kontakt

SNSB - Bayerische Staats-
sammlung für Paläontologie
und Geologie
- Paläontologisches Museum -

Richard-Wagner-Straße 10
80333 München

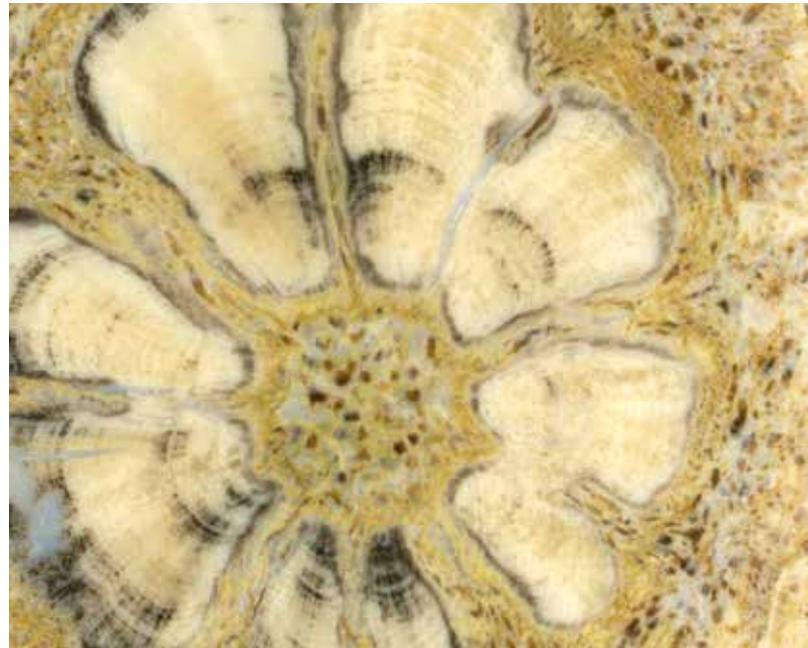
Tel.: 089-2180-6630
Fax: 089-2180-6601
E-mail: bsp@snsb.de
Internet: <https://bsp.palmuc.org/>



Fossil des Monats

Nr. 324 – Oktober 2021

Stammscheibe



Anfahrt

U2 oder Bus 100: Königsplatz bzw. U1: Stiglmaierplatz

Öffnungszeiten

Eintritt frei

Mo. bis Do. 8–16 Uhr, Fr. 8–14 Uhr
am Wochenende sowie an Feiertagen geschlossen,
außer am 1. Sonntag im Monat: 10–16 Uhr
tw. mit Museumsführungen (11:30 & 14:30 Uhr),
Kinderquiz etc.

Derzeit bis auf Weiteres für den Besucherverkehr geschlossen

Führungen für Gruppen

nach Vereinbarung:

Tel.: 089-2180-6630; E-Mail: bsp@snsb.de
(Sekretariat, Ella Schönhofer)

Führungen für Schulklassen

Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)

Tel.: 089-121323-23/24; Fax: 089-121323-26

Fundberatung

Mi. 9–11 Uhr, nur nach Vereinbarung,

(Tel.: 089-2180-6630; E-Mail: bsp@snsb.de)

© Fotos und Abbildungen:
BSPG, M. Krings,
SNSB-BSPG 1992 I 70

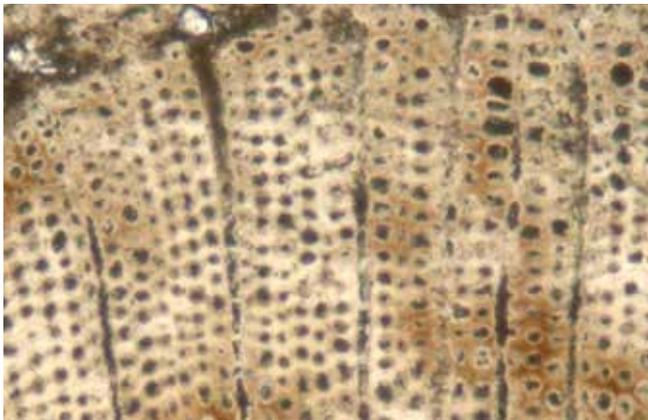


Stammscheibe eines seltenen Samenfarne *Hermanophyton kirkbyorum* Arnold

Ober-Jura (ca. 150 Millionen Jahre)
Morrison-Formation, Utah (USA)
Größe der Scheibe 3,8 x 3,5 cm

Die Gattung *Hermanophyton* gehört zu einer kleinen Gruppe vermutlich nacktsamiger Pflanzen (Gymnospermen), die ausschließlich im nordamerikanischen und europäischen Mesozoikum (Jura, Kreide) vorkamen. *Hermanophyton* stellt bis heute ein Rätsel dar, da man die Blätter, Wurzeln und Reproduktionsorgane dieser Pflanzen nicht kennt und daher eine systematische Zuordnung schwierig ist. Da die Stämme zwar sehr lang werden konnten (das längste Exemplar ist 10 m lang), aber nur selten Stücke mit mehr als 10 cm Durchmesser gefunden werden, hat man vermutet, dass zumindest einige Arten Lianen gewesen sind.

Als Fossil des Monats Oktober zeigen wir eine Scheibe eines sehr kleinen *Hermanophyton*-Stamms, vielleicht eher eines Astes. Trotz seiner geringen Größe zeigt das Stück sehr gut den charakteristischen Bau aller *Hermanophyton*-Stämme, den es so bei keiner anderen Pflanzengruppe gibt. Der Stamm besteht



Ausschnitt aus einem Holz-Segment. Man erkennt die regelmäßig angeordneten Zellen des Holzes sowie mehrere dünne Holzstrahlen als dunkle Linien.



Hermanophyton kirkbyorum, Stämmchen im Querschnitt.

aus keilförmigen Holz-Segmenten, die radial um ein zentrales Mark angeordnet und gegeneinander durch breite Zwischenräume aus unverholzten Zellen (Holzstrahlen) abgegrenzt sind. Umgeben wird das Holz von einer mächtigen Rinde aus dünnwandigen Zellen und Fasern. Das Abschlussgewebe besteht aus abgestorbenen, dickwandigen Zellen, und kann vielleicht am ehesten mit der Borke heutiger Bäume verglichen werden. Aufgrund einiger Merkmale kann man *Hermanophyton* am ehesten mit fossilen Stämmen vom Typ *Rhexoxylon* vergleichen und in die Nähe der *Corystospermales* stellen. Die *Corystospermales* sind eine Gruppe überwiegend mesozoischer Samenfarne (Pteridospermen), die weltweit verbreitet war und zu der neben den anatomisch erhaltenen Stämmen auch so bekannte Blattformen wie *Dicroidium* und *Pachypteris* sowie die samentragende Struktur *Umkomasia* und das Pollenorgan *Pteruchus* gehören. *Rhexoxylon*-Stämme sind allerdings bislang nur aus der Südhemisphäre bekannt, und die systematische Stellung der *Corystospermales* ist ihrerseits auch nicht gesichert. Im weitesten Sinne sind die *Corystospermales* wohl in der Verwandtschaft der Zykadeen (Palmfarne) oder Bennetiteen (Blumenpalmfarne) angesiedelt.

Michael Krings, München